

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
<b>A. Beratungsvertrag .....</b>	<b>1</b>
<b>I. Rechtsnatur des Vertrages: Dienstvertrag .....</b>	<b>1</b>
1. Vertragsart für Rechtsfolgen einer Pflichtverletzung ausschlaggebend .....	1
2. Rechtsanwaltsvertrag .....	1
3. Steuerberatervertrag .....	2
4. Gegenstand des Vertrages: Rechtliche Beratung .....	2
<b>II. Vertragsschluss .....</b>	<b>4</b>
1. Konkludentes Verhalten .....	4
2. Abgrenzung eines Beratungsvertrages von bloßer Gefälligkeit .....	5
<b>III. Rechtsgrundlagen der Beraterhaftung .....</b>	<b>6</b>
1. Positive Vertragsverletzung .....	6
2. Verschulden .....	7
3. Anwaltsvertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter .....	8
a) Grundlagen .....	8
aa) Rechtlicher Ausgangspunkt .....	8
bb) Voraussetzungen einer Einbeziehung .....	8
b) Einbezogene Dritte .....	9
aa) Erben .....	9
bb) Nahe Angehörige .....	10
cc) Gesellschaftsrecht .....	10
dd) Gegner .....	12
4. Kein Anspruch aus PVV bei fehlerhafter Vertragsgrundlage .....	12
5. Anspruch aus cic .....	13
6. Anspruch aus § 823 Abs. 2 BGB, § 5 StBerG .....	14
7. Treuhänderische Pflichten eines Anwalts gegenüber Dritten .....	15
8. Haftungsfreizeichnung .....	16

VII

<b>B. Belehrungspflichten des Anwalts</b>	18
<b>I. Grundsatz</b>	18
1. Einschränkungen	18
2. Handlungsalternativen	19
3. Bewahrung des Mandanten vor Gefahren und Nachteilen: Sicherster Weg	19
4. Steuerliche Beratung	22
5. Sachverhaltsaufklärung	22
<b>II. Umfang der Belehrungspflicht</b>	24
1. Umfassendes Mandat	24
2. Eingeschränktes Mandat	25
3. Tätigkeit als Anwalt und Steuerberater	26
4. Wirtschaftliche Interessenwahrnehmung	27
<b>III. Rechtsprüfung</b>	27
1. Schlüssigkeit	27
2. Rechtsmittelchancen	31
3. Hinweispflichten vor Vergleichsschluss	33
4. Hinweis auf Bindungen zu Gegner	35
5. Auftragsrechtliche Nebenpflichten	36
<b>IV. Vertragsmängel</b>	37
1. Unwirksamkeit der Vollmacht bei Ausübung verbotener Rechtsberatung	37
2. Wirksamkeit der Prozessvollmacht trotz Interessen- widerstreit	37
<b>C. Belehrungspflichten des Steuerberaters</b>	39
<b>I. Beratung über steuerliche Vor- und Nachteile</b>	39
<b>II. Dauermandat</b>	41
<b>III. Beschränktes Mandat</b>	42
<b>IV. Hinweispflicht auf neue rechtliche Entwicklungen</b>	43
1. Beachtung der höchstrichterlichen Rechtsprechung	43
2. Hinweispflicht auf mögliche Rechtsprechungsänderung	44
3. Hinweispflicht auf mögliche Verfassungswidrigkeit der Besteuerungsgrundlage	45

4. Hinweis auf Notwendigkeit der Zuziehung eines anderen Beraters .....	46
5. Einholung einer Auskunft der Finanzverwaltung .....	47
6. Hinweispflichten nach Mandatsende .....	47
<b>V. Verzug .....</b>	<b>48</b>
<b>VI. Hinweis auf Provisionsvereinbarung mit Drittem .....</b>	<b>49</b>
<b>VII. Rückgabe von Akten .....</b>	<b>49</b>
1. Umfang .....	49
2. Zurückbehaltungsrecht .....	50
<b>D. Ursachenzusammenhang von Pflichtverletzung und Schaden .....</b>	<b>52</b>
<b>I. Haftungs begründende und haftungsausfüllende Kausalität .....</b>	<b>52</b>
<b>II. Kausalität beim Tätigwerden mehrerer Anwälte .....</b>	<b>53</b>
1. Gesamtkausalität .....	53
2. Doppelkausalität .....	54
<b>III. Vermutung beratungsgerechten Verhaltens .....</b>	<b>54</b>
1. Beispiele für Vermutung .....	55
2. Beispiele fehlender Vermutung .....	56
3. Keine Vermutung bei höchstpersönlicher Entscheidung ...	59
4. Entkräftung der Vermutung .....	60
<b>IV. Maßgeblichkeit der Beurteilung des Regressgerichts für Schadensentstehung .....</b>	<b>61</b>
1. Früheres gerichtliches Verfahren .....	61
2. Früheres Verwaltungsverfahren .....	62
3. Tatsächliche Grundlagen .....	62
<b>V. Unterbrechung des Zurechnungszusammenhang zwischen Pflichtverletzung und Schaden .....</b>	<b>63</b>
1. Maßnahmen des Mandanten .....	63
2. Fehler eines später betrauten Anwalts .....	65
3. Fehler des mit der Sache befassten Gerichts .....	65
a) Ausnahmsweise fehlender Zusammenhang .....	66
b) Fehlerberichtigung durch Anwalt .....	67
c) Ganz überwiegender Schadensbeitrag von Drittseite ...	67

d) Anwaltsfehler als Schadensursache schlechthin ungeeignet .....	68
e) Verfassungsrechtliche Unbedenklichkeit der Rechtsprechung .....	70
<b>VI. Hypothetische Kausalität .....</b>	<b>70</b>
<b>VII. Einwand des rechtmäßigen Alternativverhaltens .....</b>	<b>71</b>
 <b>E. Schaden .....</b>	 <b>73</b>
 <b>I. Differenzhypothese .....</b>	 <b>73</b>
1. Gesamtvermögensvergleich .....	74
2. Inanspruchnahme durch Dritten .....	75
3. Steuerschaden .....	76
4. Schaden bei verdeckter Sacheinlage .....	77
5. Schaden trotz durch Steuervorteil motivierter Weggabe von Vermögenswerten an nahe Angehörige .....	78
6. Rechtsverfolgungskosten .....	79
7. Zuerkennung eines Mindestschadens .....	79
8. Ausgang des Vorverfahrens .....	80
a) Früherer Prozess .....	80
b) Früheres Verwaltungsverfahren .....	81
9. Verlust einer Forderung gegen Gegner .....	82
10. Verlust des Versorgungsausgleichs .....	83
11. Nutzlos gezahlte Anwaltsgebühren .....	83
12. Belastung mit Gebührenforderung des Anwalts .....	84
a) Fälligkeit .....	84
b) Keine Hinweispflicht über konkrete Höhe der anfallenden Gebühren .....	84
c) Hinweispflicht auf Berechnung der Gebühr nach Gegenstandswert .....	85
(1) Berechnungsgrundlage Gegenstandswert .....	85
(2) Rechtsfolge Schadensersatz .....	85
(3) Kausalität .....	86
(4) Beweislast .....	86
13. Eigene Aufwendungen des Mandanten .....	87
<b>II. Normativer Schadensbegriff .....</b>	<b>87</b>
<b>III. Schutzzweck der Norm .....</b>	<b>89</b>

<b>IV. Vorteilsausgleich</b>	92
<b>V. Schmerzensgeld</b>	93
<b>VI. Übergang des Schadensersatzanspruchs auf Erben</b>	95
<b>VII. Mitverschulden des Mandanten</b>	95
1. Grundsatz	95
2. Versäumung eines Rechtsbehelfs	96
3. Einschaltung eines weiteren Beraters	97
4. Abwägung der Mitverschuldensbeiträge	99
<b>VIII. Anspruch des Beraters auf Abtretung von Ansprüchen     des Mandanten gegen Dritte</b>	99
 <b>F. Haftung der Sozietät und der Sozien</b>	 100
<b>I. Einstandspflicht der Sozietät</b>	100
1. Echte Sozietät	100
2. Scheinsozietät	100
<b>II. Einstandspflicht der Sozien</b>	101
1. Echte Sozien	101
2. Scheinsozien	102
3. Einstandspflicht von Sozien einer gemischten Sozietät	103
<b>III. Einstandspflicht ein- und ausgetretener Sozien</b>	105
1. Eintritt nach Haftungsfall	105
2. Austritt vor Haftungsfall	105
<b>IV. Einstandspflicht der Partner einer Partnerschafts-     gesellschaft</b>	106
 <b>G. Verjährung</b>	 108
<b>I. Verjährung nach altem Recht</b>	108
1. Dauer der Verjährung	108
2. Übergangsrecht	109
a) Verjährungsbeginn	109
b) Verjährungsdauer	109
3. Verjährungsbeginn – Entstehen des Anspruchs: Risiko-Schaden-Formel	110

a) Beratung bei Vertragsgestaltung .....	110
b) Unklare Vertragslage .....	111
c) Schuldhafte Fristverstreichung .....	112
d) Anlageberatung .....	112
e) Steuerschaden .....	113
aa) Bekanntgabe des Bescheids .....	113
bb) Kenntnisnahme durch einen Feststellungs- beteiligten .....	115
cc) Sonderfälle .....	116
(1) Umsatzsteuer .....	116
(2) Versäumung einer Ausschlussfrist .....	116
(3) Beratungsfehler nach Bekanntgabe des Steuerbescheids .....	117
f) Irrige Abführung von Sozialversicherungsbeiträgen ....	118
g) Verjährung von Ersatzansprüchen gegen Steuerberater ohne steuerliche Fehlberatung .....	119
h) Verjährung bei Verknüpfung zivilrechtlicher Gestaltung mit Besteuerungsverfahren .....	119
i) Schaden durch Gerichtsentscheidung .....	120
j) Reichweite der Verjährung: Grundsatz der Schadenseinheit .....	120
4. Sekundärverjährung .....	122
a) Grundlagen .....	122
b) Entstehung und Dauer des Anspruchs wegen Sekundärhaftung .....	123
c) Wegfall des Sekundärhaftung .....	124
<b>II. Verjährung nach neuem Recht .....</b>	<b>125</b>
1. Verjährungsdauer .....	125
2. Verjährungsbeginn .....	126
a) Entstehen des Schadens .....	126
b) Kenntnis des Schädigers und der anspruchs- begründenden Umstände .....	126
aa) Person des Schuldners .....	126
bb) Anspruchsbegründende Umstände .....	127
cc) Zurechnung der Kenntnis Dritter .....	129
c) Grob fahrlässige Unkenntnis .....	130
3. Weitere Verjährungsfristen .....	130
4. Verjährungsverzicht .....	131
5. Missbrauch der Verjährungseinrede .....	131

<b>III. Verjährungshemmende Maßnahmen</b>	132
1. Verhandlungen	132
2. Mahnbescheid	132
a) Rechtzeitige Einreichung	132
b) Individualisierung der Forderung	133
3. Streitverkündung	134
a) Zulässigkeit	134
b) Streitverkündung im Rechtsmittelzug	134
c) Zeitpunkt der Streitverkündung	135
<b>H. Prozessuale Durchsetzung</b>	136
<b>I. Beweislast</b>	136
1. Umfang des Mandats	136
2. Pflichtwidrigkeit	136
3. Beweislastverteilung in Vorprozess	137
4. Schaden	138
5. Verjährung	139
6. Beweisvereitelung	140
<b>II. Erhebung einer Feststellungsklage</b>	141
1. Zulässigkeit	141
2. Begründetheit	141
<b>III. Sachverhaltsermittlung</b>	142
1. Keine Bindungen an Feststellungen des Vorprozesses	142
2. Parteivernehmung	143
<b>IV. Bindungswirkung eines Grundurteils</b>	143
<b>V. Erhebung der Verjährungseinrede im Berufungsrechtszug</b>	144
<b>VI. Revisionsverfahren</b>	144
<b>VII. Urteilstenor</b>	145
<b>I. Allgemeine Honorarfragen</b>	146
<b>I. Formerfordernisse einer Honorarvereinbarung</b>	146
<b>II. Erfolgshonorar</b>	147

<b>III. Stundenhonorar</b>	148
1. Anfechtung der Vereinbarung	148
2. Höhe	149
a) Sittenwidrigkeit	149
b) Angemessenheit	149
3. Nachweis der abgerechneten Stunden	150
<b>IV. Kündigung des Vertrages</b>	151
<b>V. Honorarverlust bei Kündigung wegen vertragswidrigen Verhaltens</b>	151
<b>VI. Vergütungsanspruch trotz Interessenwiderstreit</b>	152
1. Wirksamkeit des Vertrages	152
2. Wertlosigkeit der anwaltlichen Leistung	153
3. Kein Anspruchsverlust wegen Illoyalität	154
<b>VII. Verfügung über der Gebührenforderung des Anwalts</b>	155
1. Abtretbarkeit	155
2. Aufrechnung mit Gebührenforderung durch Anwalt	156
3. Zurückbehaltungsrecht des Anwalts	157
<b>VII. Forderungssperre nach PKH-Bewilligung</b>	158
<b>Sachregister</b>	159